

Armee-Logistik-Special

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **81 (2008)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Oberst Bernard Beyeler, Chef Feldpost der Armee, scheint nicht nur bei Schweizer Armeeingehörigen ein begehrter Mann zu sein.
 Foto: Meinrad A. Schuler

Motto der Feldpost: Schnell agieren, um die Ansprüche der Kundschaft zu decken

Im April tagte der Schweizerische Feldpost-Verband in der Leventina. Zu einer der Höhepunkte solcher Veranstaltungen gehört jeweils die Ansprache des Chefs Feldpost der Armee.

Auch dieses Jahr wusste Oberst Bernard Beyeler zu begeistern, denn an diesem Anlass sind die Informationen aus erster Hand zu erfahren (siehe auch Box rechts). So erinnerte er sich nochmals mit grosser Befriedigung an die zwei grossen und bestens gelungenen Veranstaltungen im Jahr 2007: An der Züspa und im November an den Armeetagen in Lugano. Einiges erreicht worden sei auch im Bereich der Feldpostausbildung. 33 Anwärter konnten 2007 in Freiburg und ab Herbst in Moudon rekrutiert werden. «Die Erfolgsquote bei den Schlusstests liegt über 90 Prozent», zeigt sich ein offensichtlich erfreuter Chef in äusserst zufriedener Laune.

Ebenso gelohnt habe sich die Versetzung des Nachsendendienstes in das Büro Schweiz. «Die erzielten Synergien haben auch einen Einfluss auf die Personaldotation», unterstreicht Beyeler. Es ermögliche eine Einsparung von über 70 Prozent von Feldpostpersonal, das 15 Arbeitskräfte in drei WK-Wochen bedeute.

Die Entwicklung geht auch 2008 weiter

Das Projekt Move-it mit der Erfassung der Arbeitszeit mit Scanner wurde Anfang Jahr bei der Zustellung der Post gesamtschweizerisch eingeführt. «Aufgrund von verschiedenen Vorabklärungen habe ich entschieden, dass die Waffenplatz-Feldpost-Unteroffizier nicht in diesem Projekt involviert werden. Der Grund liegt darin, dass generell die Daten im Waffenplatz-Postdienst nicht sinnvoll und für alle verwendet werden können», stellt der Chef der Feldpost klar fest.

Stand Ende 2007

FELDPPOST – An der Tagung des Schweizerischen Feldpost-Verbandes in Scruenga-Piotta (Leventina) gab der Chef Feldpost der Armee, Oberst Bernard Beyeler, einige interessante Zahlen über die Feldpost, Stand Ende 2007, bekannt:

Personelles

5	Of
58	höhere FP Uof
188	FP Kpl (Bat Pöstler)
363	FP Sdt (Kas PO)

Portofreiheit

4 392 791	Briefe
4 413 380	Zeitungen
483 216	Pakete
50 806	Posteinzahlungen
30 598	Postauszahlungen (Rückzug mit Postcard/EFTPOS)
348 001	Franken Umsatz im Verkauf von Post- und Feldpostartikel

Swisscoy in Kosovo

29,3 Tonnen Post

Lot Eufor in Bosnien

3,4 Tonnen Post

Büro Schweiz

19 634 Anrufe

Feldpostartikel-Bewirtschaftung wurde neu geregelt

Seit Anfang 2008 wurde der Verkauf von Feldpostartikeln bei allen Waffenplätzen neu organisiert und gesamtschweizerisch eingeführt. Die Beschaffungs- und Bewirtschaftungsplattform befindet sich in Frauenfeld.

Zu den Artikelgruppe zählen nebst einer grossen Auswahl militärspezifischer Ansichtskarten auch Gefechtsmappen, Schreibblöcke, Schreibwaren aber auch Sackmesser, tarnfarbene Schals und vieles mehr, was den Alltag eines Soldaten erleichtern und angenehmer gestalten kann. Von Frauenfeld auserfolgtjeweils der Nachschub innerhalb 48 Stunden.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 14!

den. Im ersten Halbjahr dieses Jahres konnten bereits über 200 Bestellungen kommissioniert und ausgeliefert werden. Dies entspricht einem Warenwert von mehr als 50 000 Franken.

Zukunftsmusik

Zum Theme FP Uof ist eine allfällige Umsetzung im 2010 beziehungsweise 2011 an die LBA gestellt worden. Dabei gehts darum, die Funktion des FP Uof im Doppelgrad im Gesetz zu verankern. «Unsere Absicht ist es, dass die gut qualifizierten FP Uof im Grad des Kpl die Möglichkeit haben, den Grad vom tech Fw zu erreichen. Der Vorteil wäre eine bessere Ausbildung und eine Erhöhung der zu leistenden Tage», sagt Oberst Beyeler und fügt hinzu: «Obwohl der Antrag gestellt ist, ist diese Angelegenheit noch eine Vision, oder anders ausgedrückt, eine Zukunftsmusik.»

Auf einzelne Dienstleistungen verzichten?

Er geht aber auch auf die Probleme der LBA ein: «Es wurde in einer sehr kurzen Zeit viel abgebaut – Zeughäuser, AMP usw. Obwohl Optimierungsmassnahmen eingeleitet sind, spürt man auf verschiedenen Ebenen eine latente Spannung.» So seien auch für die Feldpost verschiedene Szenarien im Stab LBA dargelegt worden, «wie zum Beispiel Outsourcing oder Verzicht auf gewisse logistische Leistungen. Es stellt sich natürlich die Frage, ob die Feldpost von diesen geplanten Massnahmen betroffen sei. Die Antwort sei heute mit einem Nein zu beantworten. «Man kann aber nicht ausschliessen, dass die Armee auch auf einzelne Dienstleistungen der Feldpost verzichten könnte. Soweit sind wir noch nicht, aber wir wissen alle, dass der Wandel auf allen Ebenen sehr schnell geht, wie beispielsweise bei der Post», gibt Oberst Bernard Beyeler zu bedenken.

Trotzdem will er das Motto der Feldpost «Schnell agieren, um die Ansprüche der Kundschaft zu decken» nicht aus den Augen verlieren mit den fünf Grundsätzen: Hohe Qualität halten, Innovation fördern, Konstensparungen erzielen, Flexibilität erhöhen und Image pflegen.

Meinrad A. Schuler

669 Mitglieder

Der Schweizerische Feldpostverband zählte im vergangenen April 669 Mitglieder (gegenüber dem Vorjahr -4). Nebst 9 Ehrenmitgliedern gibts noch neun Aktive, 75 Gönner, 253 und sage und schreibe 325 Freimitglieder (Jahr 2007).

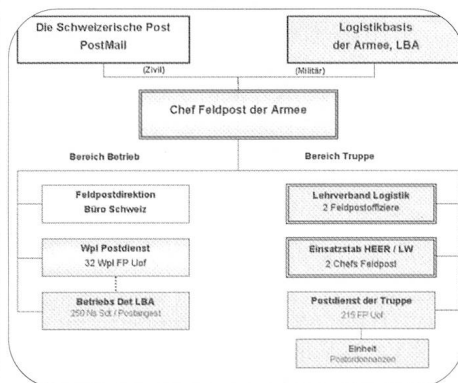
Die Delegiertenversammlung 2009 findet im Raum Freiburg statt; 2010 in Bätterkinden und 2011 in Bischofszell.

Das Feldpost-Porträt

Auftrag

Die Feldpost stellt den Nach- und Rückschub von Feldpost der Truppe im Inland sicher; organisiert den Nach- und Rückschub von Feldpost für die im Ausland eingesetzten Truppen sowie für internierte Militärpersonen und Kriegsgefangene; ermöglicht telefonische Kontakte mit der Truppe (Büro Schweiz).

Fachtechnische Organe und Unterstellung



Der Chef Feldpost der Armes leitet die Feldpost und sorgt für die reibungslose Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Post und der Armes.

Das Büro Schweiz

Das Büro Schweiz (BCH) ermöglicht unter Wahrung der militärischen Geheimhaltung telefonische Kontakte mit der Truppe und gibt Auskunft über Truppenstandorte und Militärleitzahlen. Die Kommandostellen haben diese Tätigkeit zu unterstützen und melden allfällige Änderungen von Standorten und Telefonnummern sofort dem Büro Schweiz, Telefon 031 381 25 25.

Feldpostunteroffizier und Postordnonanz

Der Feldpostunteroffizier (FP Uof) des Bat leitet den Postdienst im Truppenkörper. In jedem Stab / jeder Einheit besorgt ein vom Kommandant bestimmter, zuverlässiger und verschwiegener Angehöriger der Armes den Postdienst als Postordnonanz (PO).

Waffenplatzpostdienst

Auf 32 Waffenplätzen wird der Postdienst für Schulen und Kurse durch einen Waffenplatz-Feldpostunteroffizier (Wpl FP Uof) sichergestellt. Er leitet das Kasernenpostbüro und ist verantwortlich für die Ausbildung und Kontrolle der FP Uof und der PO. Nach Bedarf werden auf den Waffenplätzen Ns Sdt / Postangestellte als Betriebspersonal eingesetzt. Die Waffenplatzpoststellen dienen zudem als Basis für die feldpostalische Versorgung von zugewiesenen Truppen.

Postversorgung

Leistungsangebot: Die Truppe wird im Ausbildungsdienst täglich einmal versorgt. Die Briefe und Zei-

tungen sollen bis am Mittag, Pakete bis spätestens am Abend zugestellt werden. *Befehlsgebung:* Die Kommandanten der Truppenkörper und selbständigen Einheiten erhalten von der Feldpostdirektion die «Weisungen für den Postdienst». Aufgrund der Standortliste der Truppe weist die Feldpostdirektion die feldpostalische Basierung zu. *Organisation:* Der Quartiermeister (Qm) regelt mit dem FP Uof die Organisation der Postversorgung auf Stufe Bataillon/Abteilung. Innerhalb der Einheit ist der Fourier verantwortlich. Die Truppe stellt den Transport der Postsendungen auf Stufe Bataillon/Abteilung sicher. *Feldpostleitheft:* Das Feldpostleitheft enthält sämtliche im Dienst stehenden Truppen (Stäbe, Einheiten, Schulen und Kurse). Die Postsendungen an Angehörige der Armes im Dienst werden in zivilen Postzentren nach den Angaben des Feldpostleitheftes umgeleitet. Die Leitangaben werden laufend dem neusten Stand angepasst.

Besonderheiten bei der Feldpost

Das Postgeheimnis ist auch im Militärdienst gewahrt. *Adressierung:* Adressen an Angehörige der Armes im Dienst müssen enthalten: bei Feldadresse: Grad, Vorname, Name Sdt, Stab oder Einheit, wo der Dienst geleistet wird, Militär und Militärleitzahl und bei Kasernenadresse: Grad, Vorname, Name, Schule, Stab oder Einheit, wo der Dienst geleistet wird, Kaserne, Postleitzahl.

Portofreiheit für Militärsendungen: Der Postbefehl des Chefs Feldpost der Armes (www.feldpost.ch) gibt Auskunft über die militärische Portofreiheit.

Im Dienst geniessen alle Angehörigen der Armes im Inland Portofreiheit für ein- und ausgehende, uneingeschriebene, persönliche Sendungen bis 5 kg.

Ausser Dienst gilt die Portofreiheit nur für uneingeschriebene Sendungen bis 5 kg, welche Angehörige der Armes im ausschliesslichen Interesse des Dienstes versenden müssen (z B Adressänderungen, Dienstverschiebungsgesuche usw). Auf der Sendung müssen Grad, Vorname, Name, Einteilung und Adresse des Absenders und Empfängers sowie der Vermerk «Militärsache» angebracht werden.

Kommandostellen (Kdt, Az, Four usw) im und ausser Dienst geniessen Portofreiheit für alle ausgehenden militärdienstlichen Postsendungen im Inland bis 30 kg, inbegriffen Einschreiben. Expresspostsendungen und Zeitungen sind jedoch taxpflichtig. Auf den Sendungen ist der Vermerk «Militärsache» sowie die Funktion mit der militärischen Absenderangabe und die vollständige Adresse des Empfängers anzugeben.

Einfluss auf die Truppe

Jeder Truppenführer weiss, dass eine zuverlässige Feldpost wesentlich dazu beiträgt, die Moral der Truppe zu erhalten. Im Ausbildungsdienst darf der Nach- und Rückschub der Postsendungen weder behindert noch unterbrochen werden.